

“Wenn möglich, bitte wenden”

Zum wiederholten Mal kommt erst kurz vor Weihnachten der Entwurf des Haushaltsplans. Das ist nicht nur knapp und schwer vorzubereiten – sowohl für die Opposition als auch für Ihre eigenen Leute.

Mit was haben Sie sich denn im Spätsommer beschäftigt? Corona war es offensichtlich nicht.

Dazu kommt: Mitten in der Krise können wir den Haushalt erst zum 2. Quartal beschließen. Stellen können so erst frühestens ab April besetzt werden. Alle freiwilligen Leistungen sind aufgeschoben. Statt das Land am Laufen zu halten, lassen sie jetzt die Kommunen warten mit ihrer Kalkulation, Träger und Vereine in der Luft hängen, weil die Förderung nicht klar ist – UND DAS in dieser Lage!

Ja, vorläufige Haushaltsführung spart immer Geld. Wenn das Ihr Hintergedanke ist, dann gute Nacht. Ihr verspäteter Haushalt hat zur Folge, dass über den Jahreswechsel hinaus ein Großteil der Leute aus den Finanzämtern an unsere Gesundheitsämter delegiert werden müssen, weil diese Stellen nicht rechtzeitig geschaffen werden können. An den Gesundheitsämtern, die Sie seit Jahren unzureichend ausgestattet haben.

Knapp 71 Milliarden Euro umfasst dieser Haushalt. Was ist drin, was fehlt?

Zunächst: Endlich ist der pauschale Stellenabbau-Paragraph 6b weg, das haben wir 20 Jahre lang gefordert, danke zumindest für diese Einsicht.

Wir Grüne hatten im Herbst vorab einen richtungsweisenden 10-Punkte-Plan vorgelegt, damit das drinsteht, was Bayern braucht. 1 Milliarde mindestens für Klimaanpassung und Klimaschutz in Stadt und Land. Und siehe da, der Ministerpräsident hat daraufhin eine Klimamilliarde verkündet.

Wir meinten allerdings 1 Mrd. für den Haushalt 2022. Sie haben die Mrd. mit Verpflichtungsermächtigungen verteilt auf die nächsten Jahre. Rüsten Sie die Kommunen endlich für Starkregenereignisse, aber auch für Dürren. Denken Sie an die **Klimaanpassung** und zwar schon, bevor eine Katastrophe passiert! Spätestens nach den Sturzfluten und Überschwemmungen in Simbach und anderswo in Bayern ist doch jedem klar: Wenn wir noch länger warten, wird es unendlich teuer.

Klimaanpassung bleibt ein Unwort für diese Staatsregierung. Bei allen Haushaltstiteln, in denen das Wort Klimaanpassung vorkommt, haben Sie gekürzt! Die Kommunen und Landkreise brauchen Mittel: für vernünftige

Kartierungen, für Notfallpläne, für Klimafolgenforschung, Sturzflutmanagement, Hitzeaktionsmanagement, Wassermanagement.

Mit einem Zuwachs von 34 Mio. ist das Umweltministerium angesichts der Herausforderungen noch nicht ausreichend aufgestellt! Für eine Klima-Resilienz braucht es mehr! Dann müssen wir danach auch nicht streiten, wer Hilfen bekommt und wer nicht.

Für **Moorschutz** habe ich 25 Mio. Euro gefunden. Verwenden Sie bitte dieses Geld nach der ORH-Kritik nicht nur für den Ankauf von Mooren, sondern für echte Renaturierungen. Und seien Sie konsequent und verhindern Sie die Bebauung in Mooregebieten, wie im Nassenfelder Moor oder die Gasförderung oder gar Fracking im Niedermoor von Halfing.

Schutz der Auen insg. 1,5 Mio. für ganz Bayern, homöopathische Dosis.

Und noch was: Planen Sie für den Waldumbau und Non-Profit-Denken für unsere Staatsforsten Mittel ein, die Anhörung war ja deutlich.

Mehr Mittel brauchen wir für die Umsetzung der **Wasserrahmenrichtlinie** – schauen Sie in Ihr eigenes Maßnahmenprogramm, das ganz klar mehr Aufgaben ausweist! Und weil Wasser unsere kostbarste Ressource ist, werden wir ein weiteres Mal den **Wassercent** einbringen. Sie haben eigentlich einen Wassercent angekündigt, der Ministerpräsident in der Regierungserklärung, der Umweltminister in der Haushalts Pressekonferenz nach Ihrer Klausur.

Aber im Haushaltsentwurf ist keine Spur davon.

Nach diesem Sommer ist klar: Wir brauchen einen effektiven **Katastrophenschutz**. Das geht von der Ausbildung über die Ausstattung unserer Rettungskräfte bis hin zu funktionierenden Schnittstellen und Vernetzungen - alle müssen schnell reagieren können. Und richtig effizient und zudem innovativ wäre es, vorausschauend eine Lehrgruppe zu bilden und für die Schulung der Führungsgruppe Katastrophenschutz in unseren Verwaltungen bereitzustellen.

Und dann der **Verkehrssektor**: Ja, endlich Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur, Wiederaufnahme des Schienenpersonennahverkehrs vor allem im ländlichen Raum. Ja, super, wenn das Geld dann auch wirklich fließt und auch verbaut wird. 10 Millionen Rad-Offensive klingt gut, reicht aber nur für 3 Kilometer Radschnellweg. Alleine im Ballungsraum München sind 100 Kilometer in der Potenzialanalyse. Treten Sie in die Pedale, da geht noch sehr viel mehr. Sie haben leider noch nicht verstanden, wie groß der

Handlungsdruck ist. Machen Sie eine Kehrtwende, Sie kennen ja den Befehl:
Wenn möglich – bitte wenden!

Und noch ein Wort zu den Jugendsozialarbeitsstellen an Schulen, JaS. Der Bund genehmigt für Bayern 140 zusätzliche Stellen, um den Folgen der Pandemie aus Isolation und Krisen zu begegnen. Und Sie? Sie legen die harte bayerische Richtlinie drauf, so dass kaum einer diese Mittel beantragen kann. Von den 140 zusätzlichen Stellen vom Bund wurde noch nicht eine in Bayern geschaffen. Das zeigt, wie egal dieser Staatsregierung unsere Jugend ist.

Und leider muss ich an dieser Stelle schon wieder, leider, die Berufseinstiegsbegleitung erwähnen: für über 3.500 Jugendliche mit unfairen Startvoraussetzungen, eine bewährte Maßnahme für gute Ausbildungsverhältnisse – abgewürgt. Und jetzt: Steht wieder nur die Coronajahr-Überbrückung drin und dazu ein Schreiben, dass sie definitiv ausläuft. Ich hätte schon erwartet, dass Sie nach all den Schreiben der auszubildenden Unternehmen einen Weg gefunden hätten und diese Jugendlichen nicht hängen lassen.

So, und jetzt rechnen wir mal richtig miteinander ab: In den letzten beiden Jahren haben Sie 20 Milliarden kreditfinanziert für die Corona-Bekämpfung bekommen, gegen das Versprechen, gut zu haushalten und den Rest zurückzugeben. *Böse Zungen haben damals gesagt, von dem Geld werden wir nichts mehr wieder sehen.*

Sie etikettieren den Rest jetzt in 2022 einfach um und nennen es „Corona-Investitionsprogramm“. Das hat keinen zeitlichen und inhaltlichen Zusammenhang zur aktuellen Notlage, es hat gar nichts mit der Corona-Pandemie zu tun, das hat Ihnen sogar der ORH schon einmal erklärt.

Ich lese mal aus der Liste:

energetische Sanierung in allen Ministerien. ja, Zeit wird's!

148,5 Mio. für Baumaßnahmen für Schulen – super, aber auch das hat nichts mit Corona zu tun

18 Mio. für Dorferneuerung? Sie haben doch schon vor Corona die Ortskerne mit den Gewerbegebieten am Ortsrand ausbluten lassen

Ihre gesamte Kampagne „Klimaland Bayern“, die zahlen Sie jetzt aus Corona-Mitteln.

46 Mio. Um- und Ausbau von Staatsstraßen, obwohl schon 350 Mio. im Fachministerium stehen, Staatsstraßen wegen Corona – das ist doch lächerlich.

Sehr lustig finde ich: „Digitalisierungsmaßnahmen im Staatsministerium für Digitales.“ Das Digitalministerium digitalisiert sich selbst.

Verstehen Sie mich richtig: Die meisten dieser Investitionen (Straßenneubau vielleicht nicht gerade) sind richtig und dringend notwendig, haben wir ja auch jahrelang vorgeschlagen. Aber dann nennen Sie das Kind doch beim Namen, werden Sie ehrlich und erzählen Sie nichts von „wir machen keine Schulden“. Die Wahrheit ist: Sie nehmen 5,8 Mrd. Euro an Krediten in 2022 auf.

Es ist eng geworden und Sie mogeln sich jetzt über zweckentfremdete Corona-Kredite durch. Und was machen wir, wenn die Pandemie im Januar nicht zu Ende ist und wir das Geld tatsächlich noch für Corona brauchen?

Sie haben sich treiben lassen, anstatt aktiv in die Zukunft zu planen. Das war die ganzen letzten Jahre in Bayern so. Gute Konjunktur, viel Steuergeld, aber alles Geld verprasst. Sie haben so viel Steuergeld in den letzten 10 Jahren gehabt. Auch heuer gab es entgegen der schlechten Schätzung 3,7 Mrd. mehr als erwartet.

Parallel ist unter MP Söder unsere Rücklage von 11,3 Mrd. in 2019 auf inzwischen nur noch 4,1 Mrd. in 2022 versickert, mit vollen Händen ausgegeben, hauptsächlich übrigens für Ihre Wahlgeschenke.

Sinnvolle Einsparungen finden sich dagegen nicht in Ihrem Entwurf.

Und weil das Geld knapp ist, hat der Ministerpräsident eine neue Idee: Er verteilt Gutscheine, wenn es brennt. Gutscheine, die man dann nirgends einlösen kann. Für Schwimmkurse, für Vereinsmitgliedschaften – vor Ort sagen die Vereine, sie wüssten gar nicht, wie sie das abrechnen sollen.

Alle Versäumnisse der letzten Jahre schlagen jetzt doppelt zurück: In der Pflege fehlen Plätze und Personal. Die Nicht-Digitalisierung wirft Bayern nicht nur wirtschaftlich zurück, sondern gefährdet auch die Gesundheit der Bayern. Denn wir sind noch immer nicht in der Lage, einheitlich Daten über Tests oder Infektionen von Amt zu Amt zu schicken.

Und die Liste der öffentlichen Gebäude, darunter Hochschulen und Kliniken, die **energetisch fit** gemacht werden müssen, wird seit 10 Jahren immer länger und damit teurer.

Stichwort Hochschulen: Wir brauchen endlich mehr Geld für Wissenschaftskommunikation! Viele Forschungsinstitute und Fakultäten haben erkannt, wie wichtig es ist, Forschungsergebnisse stärker in Gesellschaft und Politik zu kommunizieren. Wissenschaft im Elfenbeinturm nützt nichts.

Unsere Sozialen Träger, Caritas, Diakonie, alle Wohlfahrtsverbände, ächzen unter dem Eigenanteil, der eigentlich 10% nicht übersteigen sollte, aber durch kreative Rechenansätze und Richtlinien der Staatsregierung längst höher geworden ist. Das kann man nicht länger laufen lassen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der CSU und FW: Wo ist Ihr Blick aufs Ganze? Ihre Fraktionsreserve, nochmal 60 Mio., verteilen Sie wahrscheinlich wieder in Ihren Stimmkreisen. Natürlich sind das oft sinnvolle Projekte, die schöne Pressefotos geben, keine Frage. Aber was bei Ihnen vor Ort nicht auskömmlich finanziert ist, gilt doch für ganz Bayern! Geben Sie sich einen Ruck, stellen Sie mal wegweisende Anträge! Wenn Sie einen Sonderantrag auf Förderung von Tafeln stellen, dann denken Sie doch bitteschön nicht nur an einen Verband, sondern auch an alle Ausgabestellen von Lebensmitteln in unserem Land! Noch besser: Sorgen Sie mit guter Politik dafür, dass wir keine Tafeln und Tische mehr brauchen.

Unserm Mittelstand geht grad die Puste aus. Leuchtturmprojekte der sog. Hightech Agenda helfen unseren kleinen und mittelständischen Unternehmen dabei nicht. Das Rückgrat unserer Wirtschaft wird von Ihren Milliarden für bayerische Marsmissionen nicht erreicht.

Und dann kürzen Sie noch den Meisterbonus um 10 Mio., 28 %. Was tut diese Staatsregierung für den Mittelstand, die duale Ausbildung und die berufliche Weiterbildung, in einer Zeit, in der wir händeringend Fachkräfte brauchen?

Ich erwarte mir ernsthafte Debatten über die Sache. Und ernsthaft heißt nicht: Am Donnerstagvormittag im Fachausschuss unseren Antrag auf Unternehmerlohn für die Schausteller, die von der Absage der Weihnachtsmärkte betroffen sind, ablehnen. Und eine Stunde später verkündet der Ministerpräsident genau diese Hilfen. Sind Sie eigentlich längst abgekoppelt vom Handeln der Staatsregierung?

Dieser Regierung fehlte es nie an Geld, sondern an der Umsetzungskraft, an der praktischen Komponente, an einer verlässlichen Perspektive für unsere Wirtschaft, für die Menschen. Es ist Zeit, endlich konkret und messbar zu werden, koordiniert vorzugehen.

Sie haben viel versiebt, viel konsumtiv ausgegeben statt in die Infrastruktur zu investieren. Das ist alles Teil der Misere, in der wir grad stecken. Und jetzt nehmen Sie alle Schulden auf, die gehen, geben aber keinerlei Einsparvorschläge.

Alles Mögliche einfach mal erhöhen, ist schön, aber Struktur kriegt das Ganze so nicht. Sie müssen sich endlich entscheiden und den Leuten sagen, wohin die Reise geht. Der vorgelegte Entwurf hat keine Richtung. Klimaschutz ausrufen und über 400 Mio. Euro für den Neubau von Staatsstraßen ansetzen, widerspricht sich! Nötig ist jetzt konsequente und ehrliche Politik, auf die sich Unternehmen und Menschen verlassen können.

Ja, wir werden viel Geld brauchen und die Zeiten sind schwieriger geworden. Umso wichtiger, dass jetzt endlich zielgerichtet für Bayern geplant wird.